Universitäts Zeitung

13. Januar 1988
31. Jahrgang
Nr. 1 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Z-gv-2°648

Weiter voran auf dem bewährten Kurs des XI. Parteitages

Eindrucksvolle Initiativen und Vorhaben zu erfolgreichem Wettlauf mit der Zeit

- TU-Kollektive antworten mit neuen Verpflichtungen auf die Beschlüsse der 5. Tagung des ZK der SED
- Um Spitzenleistungen in Wissenschaft und Produktion – für starken Sozialismus und sicheren Frieden

Unser Forschungskollektiv hat die 5. Tagung des ZK der SED intensiv ausgewertet und die notwendigen Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit gezogen. Die beschleunigte Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologien, das heißt für uns speziell die CAD/CAM-Technik, muß wesentlich zur höheren ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik beitragen. Dazu wollen wir unseren konkreten Beitrag leisten und für die 2. Ausbaustufe des CAD-Systems „Umformung doppelt gekrümmter Flächen", die zur schnelleren Überführung der Forschungsergebnisse in A-Stufen geplant ist, den Termin der Eröffnungsverteidigung von Juni auf März 1988 vorziehen.

Prof. Dr. sc. nat. Karl-Heinz Modler, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

Anwendungssoftware für die rechnerintegrierte Fertigung

Der Weg zur unumkehrbaren Entspannung und friedlichen Koexistenz ist eröffnet, aber der Kampf muß verstärkt weitergeführt werden. Das wird vor allem durch das heute anachronistisch erscheinende, aber bitter ernst zu nehmende Hochrüstungsprogramm der NATO bis zum Ende der 90er Jahre deutlich, in dem übrigens die sogenannte strategische Computerinitiative eine bestimmende Rolle spielen soll. Im Bericht des Politbüros und im Schlußwort Erich Honeckers sind die notwendigen Schlußfolgerungen und Anforderungen an unseren konkreten Beitrag, um diesen Kampf bestehen und gleichzeitig unsere Ideale von der sozialistischen Gesellschaft immer besser verwirklichen zu können, klar formuliert.

Wir arbeiten im Informatikzentrum mit der Ausbildung von mehr als zwei Dritteln aller Informatik-Ingenieure der DDR und mit den gestellten Anforderungen an Forschung und Wissenschaftsentwicklung an einem Brennpunkt der vom 5. Plenum gesetzten Schwerpunkte. Zu den Forschungsvorhaben, die auf Spitzenleistungen mit hoher Wirkungsbreite auf entscheidenden Gebieten gerichtet sind und auf die wir zur Erzielung höchster Qualität und von Zeitgewinn die besten Kräfte unseres Zentrums unter Überwindung der durch Strukturen gesetzten Grenzen konzentrieren, gehört die Entwicklung hochproduktiver Technologien für die rechnergestützte Herstellung von Anwendungssoftware für die rechnerintegrierte Fertigung, in denen modernste Erkenntnisse auf den Gebieten wie Datenbanken, Wissensverarbeitung und Datenkommunikation umgesetzt sind. Wir tragen damit dazu bei, daß das hohe ökonomische und soziale Potential des massenhaften Einsatzes moderner 16- und 32-bit-Rechentechnik schnell in der Praxis wirksam werden kann.

Durch die frühzeitige Einbeziehung unserer Studenten in diese Forschungsarbeiten auf der Grundlage einer neuen Qualität der rechnernahen Grundlagenausbildung versetzen wir sie in die Lage, an ihren künftigen Arbeitsplätzen selbst aktiv und verantwortlich zur Überführung und breiten Nutzung dieser Ergebnisse beizutragen. Die politische Führungsarbeit unserer Parteiorganisation wird in den nächsten Wochen und Monaten darauf konzentriert sein, gestützt auf die ermutigenden Forschritte im Kampf um den Frieden und die dauerhafte Sicherung einer glücklichen Zukunft im realen Sozialismus die ideologischen Voraussetzungen für die erforderliche neue Qualität in der weiteren Arbeit des Informatikzentrums zu schaffen.

Prof. Dr. rer. oec. Dietrich Schubert, Leiter des WB Angewandte Informatik

Größter Einsatz für „Automatisierung von Nähprozessen"

Auf der 5. Tagung des ZK der SED betonte Genosse Erich Honecker in seinem Schlußwort, daß die Stärkung des Sozialismus das Entscheidende ist und bleibt. Diese Feststellung bildete für das Gewerkschaftskollektiv des Wissenschaftsbereiches Textil- und Bekleidungstechnik den Ausgangspunkt weiterer Diskussion zum Wettbewerbsprogramm 1988. Von allen Kollektivmitgliedern wurden die Ergebnisse des Gipfeltreffens zwischen Michail Gorbatschow und Ronald Reagan außerordentlich begrüßt und damit die Hoffnung verbunden, daß neben dem abgeschlossenen Abkommen zur Liquidierung der Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite auch die für 1988 vorgesehene vertragliche Fixierung einer 50prozentigen Reduzierung der strategischen Offensivwaffen bei Respektierung des ABM-Vertrages erreicht wird. Genossen Gorbatschow und der UdSSR, aber auch Genossen Honecker und unserer Regierung danken wir für die im Vorfeld des Gipfeltreffens unternommenen zahlreichen Friedensinitiativen sehr herzlich.

Wir sind uns aber auch bewußt, daß nach wie vor höchste Wachsamkeit geboten ist und weitere große Anstrengungen notwendig sind, um der abgestimmten Friedenspolitik der UdSSR und ihrer Verbündeten letztendlich zum vollen Erfolg zu verhelfen. Es kann und darf also keine Abstriche in unserer Verteidigungsbereitschaft und bei unserem Kampf um die weitere Stärkung des Sozialismus geben.

Für unser Gewerkschaftskollektiv kommt es dabei darauf an, die vorhandenen großen geistigen und materiellen Potenzen, wie im Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des ZK der SED betont wurde, gezielt zur Erreichung von Spitzenleistungen einzusetzen, um den Wettlauf mit der Zeit zu bestehen und dadurch hohe ökonomische und soziale Ergebnisse zu realisieren. Deshalb haben wir unsere Forschung konsequent weiter konzentriert und auf die Hauptentwicklungslinie Produktionsautomatisierung ausgerichtet. 1988 steht die weitere Bearbeitung unseres Staatsplanthemas zur Automatisierung von Nähprozessen im Mittelpunkt aller Anstrengungen. Dabei wollen wir unter Einsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte und in einem gemeinsamen Kollektiv von Mitarbeitern unseres Wissenschaftsbereiches und von Mitarbeitern des VEB Kombinat Oberbekleidung Berlin die berichtspflichtige G2-Leistungsstufe sechs Monate früher realisieren. Damit leisten wir auch unseren Beitrag zu der im Wettbewerbsbeschluß 1988 der TU Dresden aufgeführten Kampfposition, acht Prozent der Forschungsergebnisse vorfristig bereitzustellen.

Prof. Dr.-Ing. habil. Roland Nestler, Leiter des Wissenschaftsbereiches
Dr.-Ing. Sybille Krzywinski, Vertrauensfrau
Dr.-Ing. Joachim Arnold, APO-Sekretär

Unser Bestes an Spitzenleistungen für Sozialismus und Frieden

Vertrauensleute beschlossen einmütig TU-Wettbewerbsprogramm 1988

Wenige Tage nach dem 5. Plenum des ZK der SED und der 4. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes führte die Kreisgewerkschaftsorganisation ihre Vertrauensleutevollversammlung durch, um den Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs an der Universität 1988 zu fassen. Herzlich begrüßte Gäste waren der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Doz. Dr. Vogt, Rektor Prof. Dr. sc. Jacobs, Mitglied der SED-Bezirksleitung, der Vorsitzende des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Menzzer, und der Vorsitzende der Revisionskommission des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Sieber.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Klick, begrüßte die Vertrauensleute, Gewerkschaftsfunktionäre und staatlichen Leiter der Universität und sprach ihnen den Dank für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Jahr aus. Dr. Kalkstein, Sekretär des KV für Wettbewerb, berichtete über Ergebnisse und Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb 1987 und hob dabei insbesondere die Leistungen der TU-Angehörigen zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hervor.

Der Kreisvorstand beauftragte die BGL, Führungskonzeptionen für den sozialistischen Wettbewerb 1988 zu erarbeiten und stellte den Vertrauensleuten und Gewerkschaftskollektiven die Aufgabe, ihren Wettbewerbsprogrammen den bestätigten Wettbewerbsbeschluß zu Grunde zu legen. Diese Programme sind durch persönliche und kollektive Verpflichtungen, ausgehend von den Beschlüssen der 5. ZK-Tagung der SED und der 4. FDGB-Bundesvorstandstagung, zu untersetzen.

Der Rektor begründete ausführlich den Volkswirtschaftsplan 1988 und erläuterte die Wettbewerbsziele. Um den Plan mit seinen anspruchsvollen Aufgaben zu erfüllen und zu überbieten, brauchen wir in den Arbeitskollektiven besonders hohes Engagement und eine Atmosphäre, die jeden anspornt, seine Kenntnisse und Fähigkeiten in die Lösung der Aufgaben einzubringen. Beispielhaftes muß schnell erkannt werden, um es zu verbreiten und nachzunutzen. Hemmnise sind mit aller Konsequenz zu überwinden.

Mehrere Vertrauensleute berichteten über ihre guten Erfahrungen und neue Verpflichtungen. Dr. Raddatz, Vertrauensmann in der BGO Informatikzentrum, berichtete über die Wettbewerbsergebnisse seines Kollektivs auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und -technologie, über die Praktika in den Rechnerkabinetten sowie Vorhaben zur Qualifizierung der Lehre und rationellen Nutzung der Rechentechnik.

Dr. Platz, Vertrauensmann in der BGO 13, legte gute Erfahrungen und Ergebnisse seines Kollektivs in der gewerkschaftlichen Arbeit zur Förderung und Unterstützung von Jugendforscherkollektiven dar. Erfahrungen in der gewerkschaftlichen Arbeit und Wettbewerbsführung in einem gemeinsamen Forscherkollektiv der Sektion Architektur und des Wohnungsbaukombinates zu Lösung der Aufgabe „Projektierung der Prager Straße Nord" vermittelte Dr. Raap, Vertrauensfrau in der BGO 18. Dr. Strobach, stellvertretender AGL-Vorsitzender des ZWGB, berichtete über die von seinem Kollektiv erbrachten Leistungen zur Unterstützung der Lehre und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien und der Rationalisierung der Arbeitsprozesse.

Prof. Arnold, Vertrauensmann in der Sektion 03, trat mit neuen Verpflichtungen seines Kollektivs zur Verwirklichung der Beschlüsse der 5. ZK-Tagung auf. Sie zielen darauf, das Niveau der kommunistischen Erziehung weiter zu erhöhen und Forschungsergebnisse vorfristig bereitzustellen. Dr. Schindler, Vertrauensfrau in der BGO 04, stellte u. a. die Wettbewerbschwerpunkte des Kollektivs für 1988 vor, so beispielweise die Verpflichtungen zur Ausbildung der Studenten in der neuen Fachrichtung Wirtschaftsinformatik.

Einmütig stimmten die Vertrauensleute dem Wettbewerbsprogramm für 1988 zu. Fotos: Liebert

In seinem orientierenden Schlußwort hob Genosse Doz. Dr. Vogt die wachsende Verantwortung der Gewerkschaftsfunktionäre für ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit in den Gewerkschaftskollektiven hervor. Es gilt heute mehr denn je, daß sicherer Frieden einen starken Sozialismus voraussetzt und wir dazu beitragen, indem wir unseren Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden gestalten. Er unterstrich die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation bei der schnellen Entwicklung und breiten Anwendung der Schlüsseltechnologien in den Hauptprozessen der Universität und orientierte auf eine breite Verpflichtungsbewegung zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Planes 1988. Zugleich betonte er auch die gewerkschaftliche Verantwortung für eine ständige Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen.

Die Vertrauensleute und Gewerkschaftsfunktionäre gaben dem Entwurf zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs mit sieben Ergänzungen, die aus der breiten Diskussion in den Kollektiven hervorgegangen sind, einmütig ihre Zustimmung.

SED-Kreisleitung wertete 5. ZK-Tagung aus

Kämpferisch die hohen 88er Ziele meistern

Schöpferische Atmosphäre für konsequente Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie sichern

Am 21. Dezember 1987 trat die SED-Kreisleitung zu ihrer 10. Tagung zusammen. Als Gast nahm Genosse Eberhard König, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, teil. Den Bericht des Sekretariats an die Kreisleitung erstattete Genosse Jörn-Peter Klick, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft. Zur Auswertung der 5. ZK-Tagung und zur Begründung des Volkswirtschaftsplanes 1988 referierte Genosse Hans-Jürgen Jacobs, Rektor der TU. In der Diskussion sprachen die Genossen Hans-Joachim Hanke, Jochen Rannacher, Thomas Daßner, Eberhard König, Siegfried Heid und Hermann Plankenbichler. Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär. Die Kreisleitung bestätigte Bericht, Referat und Schlußwort als Arbeitsgrundlagen sowie die Bildung einer Arbeitsgruppe für den Entwurf des Kampfprogramms 1988 der Kreisparteiorganisation. Nachstehend Auszüge aus dem Referat:

Die 5. Tagung des Zentralkomitees zog eine erfolgreiche Bilanz unserer Entwicklung nicht nur für 1987, sondern für die 80er Jahre insgesamt. Sie hob besonders hervor, daß Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik maßgeblich zur Leistungsentwicklung beigetragen haben. Zugleich war die Tagung durchdrungen vom realistischen Blick auf die vor uns stehenden, viel größeren Aufgaben, um auf entscheidenden Gebieten von Wissenschaft und Technik, einschließlich der ökonomisch hocheffektiven Nutzung der Ergebnisse, zur Weltspitze vorzustoßen. Genosse Erich Honecker orientierte deshalb in seinem Schlußwort auf ein hohes Engagement der Parteiorganisationen, um Neues zu bewältigen, an Tempo zuzulegen, eine anspornende Atmosphäre zu schaffen, aber auch darauf, Hemmnisse rechtzeitig zu erkennen und zu überwinden.

Mit diesem kritischen Blick haben wir auch an der TU Dresden an die Meisterung der uns gestellten Aufgaben heranzugehen. Dabei stützen wir uns auf eine hohe Leistungsbereitschaft der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität. Mit vorbildlichen Initiativen haben viele Kollektive bewiesen, daß sie die ökonomische Strategie unserer Partei wohl verstanden haben. Die Erfüllung unserer Planauflagen mit der großen Kraft unseres gesamten Kollektivs ist aber auch Ausdruck der gewachsenen Einsicht, daß hohe ökonomische Leistungen für die Stärkung des Sozialismus der beste Beitrag in der erbitterten Auseinandersetzung mit dem Imperialismus um die Erhaltung des Friedens sind. Die Angehörigen der TU Dresden sehen sich zweifellos durch die Ergebnisse des Washingtoner Gipfeltreffens darin bestätigt. Diese Ergebnisse sind ein Sieg der Vernunft und weisen den Weg für noch bedeutendere Verhandlungsergebnisse, die unsere Welt sicherer machen können.

Sie machen aber auch deutlich, welch große weltweite Wirkung von der Friedens- und Dialogpolitik der Sowjetunion

(Fortsetzung auf Seite 3)

Neue Impulse der Partnerschaft ZFW und TU

Während der Besichtigung von Forschungseinrichtungen des ZFW. Foto: Hojer

Wirksame Schritte zur Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen TU und ZFW standen im Mittelpunkt einer Beratung des Sekretariats der SED-Kreisleitung unserer Universität mit der Parteileitung des Zentralinstituts für Festkörperphysik und Werkstofforschung Dresden. Teilnehmer dieser sehr regen und herzlichen Aussprache waren auch Dr. Eberhard König, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, und weitere leitende Wissenschaftler der TU und des Instituts. Neue Schwerpunkte vereinten Wirkens sind die Hochtemperatursupraleitung, Lasertechnik, Pulvermetallurgie und Konstruktionskeramik. Die bereits beispielhafte Kooperation erhielt durch die Unterzeichnung von Vereinbarungen zur künftigen Zusammenarbeit zwischen TU und ZFW sowie zwischen beiden Parteiorganisationen wichtige Impulse.

Tatkräftig und ideenreich Herausragendes vollbringen

Neujahrsgruß des Rektors an alle TU-Angehörigen

Zu Beginn des neuen Jahres wünsche ich Ihnen, liebe Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte der Technischen Universität Dresden, Frieden und Glück, Schaffenskraft und Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen. Zugleich danke ich Ihnen für Ihre gute und angestrengte Arbeit im vergangenen Jahr. Gemeinsam und erfolgreich haben wir dafür eingestanden, daß unsere Alma mater ihren Ruf als international geachtete akademische Bildungs- und Forschungsstätte festigt. Unsere Leistungen stärken Sozialismus und Frieden.

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Die Ergebnisse des Gipfeltreffens zwischen Genossen Michail Gorbatschow und Präsident Ronald Reagan sind für die friedliebende Menschheit ein Sieg. Die Friedens- und Dialogpolitik der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft war nicht umsonst. Nehmen wir, liebe Angehörige der Universität, den bereits errungenen Erfolg zum Ausgangspunkt größerer Anstrengungen zur wirtschaftlichen und politischen Stärkung des Sozialismus. Eine für immer friedliche Welt zu schaffen ist eine Aufgabe, die unserer leidenschaftlichen Stimme und unserer wirkungsvollen Tat bedarf.

Nun gehen wir an die Aufgaben des Jahres 1988. Sie setzen neue Initiativen, schöpferische Ideen und den Willen voraus, Herausragendes zu vollbringen. Die Technische Universität Dresden wird ihren im Ergebnis des XI. Parteitages der SED begonnenen Weg fortsetzen und Bildung und Forschung konsequent auf Gebiete des wissenschaftlich-technischen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritts richten, die für unser Land entscheidend sind. Das Bewußtsein um die Bedeutung dieser Aufgabe möge anspornendes Motiv für hohe Leistungsbereitschaft sein. Ohne sie sind die Aufgaben nicht zu meistern. Jeder ist daher aufgerufen, sein Bestes zu geben.

Es gilt, viel Neues zu bewältigen, aber auch Hemmendes rechtzeitig zu erkennen und es zu überwinden. Erziehung der akademischen Jugend, Bildung und Forschung sind Aufgaben, die der Zukunft gelten. Mit der Arbeit von heute den Anforderungen von morgen gerecht zu werden, das ist gewiß ein hoher Anspruch. Wir wissen auch um die großen Erwartungen unserer Kooperationspartner. Mit der engen Verflechtung von Wissenschaft und Produktion, mit der weiteren Umgestaltung der Lehre, besonders für Ingenieure und Ökonomen, mit der konsequenten Hinwendung unserer gesamten wissenschaftlichen Arbeit zu den Schlüssel- und Hochtechnologien entsprechend unserer Wissenschaftskonzeption werden wir dem Rechnung tragen.

Wir haben fest umrissene Aufgaben, für die es sich lohnt, alle Kraft einzusetzen. Gehen wir daher mit Elan an unsere Arbeit. Dafür wünsche ich uns Erfolg.

Prof. Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs, Rektor der TU Dresden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19880000/1